Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Universität Zürich[UZH]

Zürich, 26. September 2011, 11 Uhr

Medienmitteilung des Regierungsrates des Kantons Zürich, der ETH Zürich und der Universität Zürich

Agrovet-Strickhof: Baudirektion Kanton Zürich, ETH Zürich und Universität Zürich lancieren gemeinsames Bildungs- und Forschungszentrum

Das Kompetenzzentrum für Land- und Ernährungswirtschaft Strickhof, die ETH Zürich und die Universität Zürich spannen in der landwirtschaftlichen Bildung und Forschung zusammen. In Lindau entsteht ein gemeinsames Bildungs- und Forschungszentrum von nationaler und internationaler Ausstrahlung. Der Betrieb soll ab 2014 aufgenommen werden.

Regierungsrat Markus Kägi, Prof. Dr. Roman Boutellier, Vizepräsident für Personal und Ressourcen der ETH Zürich, und Stefan Schnyder, Direktor Finanzen, Personal und Infrastruktur der Universität Zürich, haben heute die Pläne für ein gemeinsames Bildungs- und Forschungszentrum am Strickhof in Lindau präsentiert. Dort soll die universitäre Forschung und Bildung im Bereich Agrar- und Veterinärwissenschaften mit den praktischen Bedürfnissen der Landwirtschaft verknüpft werden. Es entsteht ein Nutztierzentrum mit Milchvieh- und Mastställen sowie einem Nutztierstall für die Ausbildung der Studierenden der Veterinärmedizin. Die ETH realisiert ein Stoffwechselzentrum, in dem sie gemeinsam mit der Universität Zürich Forschung betreiben wird. Das gemeinsame Bildungs- und Forschungszentrum ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen Vertretern der landwirtschaftlichen Praxis, Bildungsfachleuten, Agrarwissenschaftlern und Veterinären. Die ganze Wertschöpfungskette wird so nach dem gesamtheitlichen Ansatz „From Feed to Food“ betrachtet, d.h. von der Futtererzeugung über die Fütterung bis zur Gewinnung von Lebensmitteln.

Der Regierungsrat hat den Projektantrag für die entsprechenden Neubauten am Strickhof genehmigt und für die Phase Vorstudie grünes Licht gegeben. Baudirektor Markus Kägi: «Der Kanton Zürich, die ETH und die Universität Zürich schaffen in Lindau ein gemeinsames landwirtschaftliches Bildungs- und Forschungszentrum von nationaler und internationaler Ausstrahlung.»

Vielfältige Synergien durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und Tierbestand

Die zunehmend komplexer werdenden Herausforderungen an die Landwirtschaft im Spannungsfeld von Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit, Lebensmittelsicherheit und Tier-

wohl erfordern je länger je mehr eine fächerübergreifende Herangehensweise. Die Zusammenarbeit von Strickhof, ETH und Universität ermöglicht die Bündelung von Fachkompetenzen und einen vereinfachten, beschleunigten Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis und umgekehrt. Nebst betrieblichen Synergien durch die gemeinsame Verwendung der Infrastrukturen und des Tierbestandes bietet die räumliche Nähe einen fruchtbaren Boden für innovative Forschungsprojekte an den Schnittstellen zwischen Agrarwissenschaft, Veterinärwesen und der landwirtschaftlichen Praxis. Der Strickhof profitiert für die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung von den Forschungseinrichtungen, die im Nutztierzentrum zur Verfügung stehen werden. Die Universität und die ETH nutzen die Praxisnähe des Strickhofs. Von der Zusammenarbeit profitiert auch die Zürcher und Schweizer Landwirtschaft, sowie der Wissensstandort Zürich.

Grosser Mehrwert für alle drei Projektpartner

Die heutigen Stallungen am Strickhof erfüllen die aktuellen Anforderungen betreffend tiergerechter Haltung und ausbildnerischer Belange nicht mehr. Zudem fehlt die geeignete Infrastruktur für grössere Fach- und Publikumsanlässe. Auch die Universität und die ETH Zürich haben an ihren jeweiligen Anlagen auf dem Landwirtschaftsbetrieb Stigenhof in Oberembrach und der Forschungsstation Chamau in Hünenberg ZG dringenden Sanierungsbedarf. 2009 erstellte das Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich (ALN) deshalb einen Masterplan, um die mögliche räumliche Entwicklung an den beiden Standorten Lindau und Wülflingen aufzuzeigen. Im Juli 2010 einigten sich das ALN, die ETH und die Universität Zürich auf ein gemeinsames Grobkonzept. Eine im März 2011 abgeschlossene Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass die notwendige Infrastruktur am Standort Lindau realisierbar ist. Die ETH-Forschungsstation Chamau soll im Zuge der Realisierung des Projektes Agrovet-Strickhof veräussert und der Verkaufserlös in den Bau des Stoffwechselzentrums investiert werden.

Betriebsaufnahme voraussichtlich ab 2014

Die Vorstudie und das Wettbewerbsverfahren für das Nutztier- und das Stoffwechselzentrum mit Büro- und Laborgebäude starten noch in diesem Jahr und werden 2012 abgeschlossen. Auf der Grundlage des Wettbewerbs wird der Kanton mit der ETH einen langjährigen Baurechtsvertrag für die Erstellung des Stoffwechselzentrums abschliessen. 2012 – 2013 erfolgt die Projektierung mit einem Umweltverträglichkeitsbericht und der Detailplanung der Bauvorhaben. Die Realisierung erfolgt ab 2013, die Inbetriebnahme der Bauten und Anlagen schrittweise zwischen 2014 und 2016.

Betriebskosten: Einsparung von jährlich 550‘000 Franken

Die Gesamtkosten werden aufgrund einer ersten Grobkostenschätzung auf insgesamt 42,5 Millionen Franken veranschlagt. Beruhend auf den voraussichtlichen Eigentumsverhältnissen werden der Kostenanteil des Kantons (Nutztierzentrum und Forum) mit 21,5 Millionen Franken und derjenige der ETH (Stoffwechselzentrum inkl. Büro und Laborgebäude) mit 21 Millionen Franken veranschlagt. Zusätzlich beteiligt sich die Schweizerische Universitätskonferenz am Bau der Respirationskammern als Teil des Stoffwechselzentrums. Die Universität Zürich hat dafür bereits einen Kredit von mehr als 3 Millionen Franken erhalten. Ein Nachfolgeantrag für die Jahre 2013 - 2016 ist in Vorbereitung.

Durch das gemeinsam betriebene Bildungs- und Forschungszentrum vermindern sich die Betriebskosten im Vergleich zum aktuellen betrieblichen Netto-Aufwand für die vorgesehenen Leistungen um jährlich 550‘000 Franken auf voraussichtlich 2,68 Millionen Franken.

Mit der Realisierung des neuen Bildungs- und Forschungszentrums sind zahlreiche Massnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit vorgesehen. Dazu zählen die Nutzung des Regenwassers, der Einbezug der bestehenden, privat betriebenen Biogasanlage für die Güllebehandlung, der Bezug von Wärmeenergie aus der bereits vorhandenen Holzschnitzelheizung des Strickhofs und die Möglichkeit, eine Photovoltaikanlage auf den Dachflächen zu erstellen.

Der Regierungsratsbeschluss wird im Verlauf der nächsten Stunde unter www.rrb.zh.ch aufgeschaltet.

Alle Unterlagen zur Medienkonferenz finden Sie in der Internetversion dieser Medienmitteilung unter www.news.zh.ch.

Weitere Informationen sind unter www.agrovet.zh.ch abrufbar.

Die Medienkonferenz «Agrovet-Strickhof - Kanton Zürich, ETH Zürich und Universität Zürich lancieren gemeinsames Bildungs- und Forschungszentrum» wird am Montag, 26. September 2011 ab 11 Uhr live im Internet unter www.zh.ch/live übertragen und ist anschliessend unter www.news.zh.ch verfügbar.

Ansprechpersonen für Medien:

Baudirektion Kanton Zürich
Dominik Bonderer, Leiter Kommunikation Baudirektion, Telefon 043 259 39 00,
E-Mail: media@bd.zh.ch

ETH Zürich
Medienstelle, Roman Klingler, Telefon 044 632 40 39,
E-Mail: mediarelations@hk.ethz.ch

Universität Zürich
Beat Müller, Medienbeauftragter, Telefon 044 634 44 32,
E-Mail: beat.mueller@kommunikation.uzh.ch